

5. Die *correctio* der Abtei ab 1136

Der institutionellen Krise des Martinsklosters wurde nach dem Zeugnis der *Vita Hugonis* mit einer *correctio* begegnet, die zunächst vor allem auf die Einführung neuer Gewohnheiten abzielte und von Walter, dem neuen Abt der Gemeinschaft, maßgeblich vorangetrieben wurde. Dieser stammte aus Tournai und war, wie Hermann zu berichten weiß, der Sohn Ledberts, eines Kanonikers von Sainte-Marie. Als *nutritus* des Bischofs und Kanoniker frequentierte er bereits mit sieben Jahren das Martinskloster und wurde von Odo dazu ermutigt, das weltliche Leben hinter sich zu lassen und Mönch zu werden.¹⁴⁸³ Dennoch führte Walter fast über 40 Jahre lang das Leben eines Klerikers, um schließlich nach schwerer Krankheit Mönch in Saint-Amand zu werden. Aufgrund seiner *probitas* bekleidete er dort zwei Jahre lang das Amt des Priors, bevor er schließlich 1136 zum Abt von Saint-Martin gewählt wurde.¹⁴⁸⁴

Der Rücktritt Abt Hermanns und die Wahl Walters zum Abt von Saint-Martin bedürfen einer genaueren Betrachtung, um die *correctio* der Abtei ab 1136 besser bewerten zu können. Erneut bietet die *Vita Hugonis* hierfür wichtige Einblicke. Der anonyme Verfasser bemerkt, dass Hugo angesichts der schweren Krise des Klosters nicht nur inständig zu Gott gebetet habe, sondern sich auch bittend an all jene gewandt habe, die mit ihrem Rat helfen konnten. Man habe mit Worten und heilsamen Mahnungen so lange auf Hermann eingewirkt, bis er letztlich sein Amt niederlegte.¹⁴⁸⁵ Die *Vita Hugonis* verschweigt allerdings, wer solch großen Druck auf Hermann ausgeübt hatte, dass er schließlich freiwillig auf sein Amt verzichtete. Bedenkt man aber, dass die Vita immer wieder die enge Freundschaft Hugos mit dem zu dieser Zeit in Tournai lebenden Gueric von Igny und vor allem mit

1483 Hermann, Liber, c. 73, S. 126: »Ledbertus quoque canonicus, pater domni Walteri huius cenobii abbatis [...]« ebd., c. 108, S. 176: »Post quem ecclesie nostre gubernacula quartus suscepit Walterus, et hic Tornaci natus, nutritus episcopi canonicus extitit, vir quidem secundum sibi a deo datam sapientiam zelum dei habens; qui restaurationem ecclesie nostre commemoratam superius per omnia noscens, utpote qui septennis erat eodem tempore quo incepta est, ab lenocinia mundi relinqueret et cum coevis suis, filiis Radulfi prepositi, habitum sacre religionis acciperet.«

1484 Hermann, Liber, c. 108, S. 176–177: »[...] percussit eum gravi invalidudine corporis, et toto stomacho deficient, hamo suo extraxit eum ab amore secularis vite et in cenobio Sancti Amandi Helnonensis monachus factus est. Cumque illic per biennium laudabiliter vixisset et pro sua probitate prior ibidem factus fuisset, quia ex eo tempore non solum monachus Sancti Martini, sed etiam provisor et famulus totius domus eius ac dispensator omnium in ea Christo famulantium fuit. Qui ordinatus est a domno Symone anno dominice incarnationis M^oC^oXXX^oVI^o, indictione XIII, concurrente III, epacta XV.«

1485 Vita Hugonis, c. 13, S. 336: »Non defecit oratione ad Dominum, prece ad omnes qui poterant subvenire consilio apud ipsum, verbis et monitis salutaribus, donec ille cessit et alter qui dignus est in loco eius subrogatus fuit.«